

Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer:
Abgegeben: 22 | Gültig: 22

Vorschläge	ja/nein/enth.	Wahl angenommen
Benjamin Kees	19/2/1	ja
Ingrid Schlagheck	19/1/2	ja
Sylvia Johnigk	14/3/5	ja
Kai Nothdurft	20/1/1	ja
Jens Rinne	19/1/2	ja
Hans-Jörg Kreowski	21/0/1	ja
Michael Ahlmann		
Rainer Rehak		
Britta Schinzel		
Eberhard Zehndner	16/3/3	ja
Werner Winzerling	17/2/3	ja
Anne Schnerrer	16/2/4	ja

erschieden in der Fiff-Kommunikation,
herausgegeben von Fiff e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

9. Diskussion über Ziele und Arbeit des Fiff, aktuelle Themen, Verabschiedung von Stellungnahmen, Berichte aus den Regionalgruppen

Kai Nothdurft erläutert seinen Vorschlag: „Der Vorstand kann Mitgliedern die Funktion der Sprecher.in des Fiff für ein Fachgebiet geben.“ Wird auf der nächsten Vorstandssitzung behandelt.
Benjamin Kees regt an, wo es rechtlich möglich ist, E-Mail statt Briefe zu versenden.

10. Anträge an die Mitgliederversammlung

Es lagen keine Anträge vor.

12. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

8. Neuwahl der Kassenprüfer

Die MV wählt im Block einmütig bei 2 Enthaltungen zu den neuen Kassenprüfern des Fiff: Peter Bittner (stimmt zu), Kurt Fussangel (lehnt die Wahl nach der MV ab), Klaus Lüttich (stimmt zu) und Gernot Lucks (stimmt nach der MV zu).

1 Inoffizielle Fassung, redaktionell bearbeitet (Zustimmungen aktualisiert, Stand 23. Januar 2016). Die offizielle Fassung liegt in der Fiff-Geschäftsstelle vor.

Dagmar Boedicker

Aus der Regionalgruppe München

Lesen gegen Überwachung

Am 31. Oktober war auch München bei der bundesweiten Aktion Lesen gegen Überwachung dabei. Unser neues Fiff-Mitglied Manuela hat im Olympiadorf München eine Lesung organisiert, die einen fantastischen Spannungsbogen mit überzeugender Argumentation verband.

Vier Akteure, zwei davon Laien-Schauspieler, lasen aus Büchern von Cory Doctorow (*Little Brother*), Ilija Trojanow/Juli Zeh (*Angriff auf die Freiheit*), Stefan Aust/Thomas Ammann (*Digitale Diktatur*) und Glenn Greenwald (*Die globale Überwachung*).

Die Lesung begann mit dem ganz normalen überwachten Alltag, erläuterte und begründete die informationelle Selbstbestimmung als Voraussetzung der Demokratie und kulminierte in einem engagierten Plädoyer, ihre Aufrechterhaltung nicht als Selbstverständlichkeit zu verstehen, sondern sie zu verteidigen.

Der jüngste Vortragende¹ war fast im Alter des 17jährigen Helden von Doctorow. Den Roman würde ich nach dieser Leseprobe allen Jugendlichen (ab 13/14 Jahren) auf den Geschenkisch legen: Spannend, witzig und klug. Eine so überzeugende und verständliche Erklärung für *false positives* hätte ich gern schon vor Jahren gelesen.

Manuela gab die Einführung in das Thema, schilderte die Geschichte des Datenschutzes, beschrieb die Rollen von Staaten und Unternehmen bei den Überwachungs-Aktivitäten und beschloss die Veranstaltung mit der Aufforderung Zehs/Trojanows

an uns alle, diejenigen nicht zu vergessen, die dafür gekämpft haben, dass wir heute frei diskutieren, auf die Straße gehen oder eine Regierung abwählen können. – Manche bezahlten den Kampf mit ihrem Leben. Heute ist jeder aufgefordert, an den demokratischen Prozessen teilzunehmen und auf seine gewählten Abgeordneten einzuwirken.

Manuela, Manja Evers und Fritz Götz trugen in wechselnden Rollen aus *Angriff auf die Freiheit* vor, im Wechsel mit dem begabten jugendlichen Vorleser mit Stellen aus Doctorows *Little Brother*, was eine angenehme, abwechslungsreiche Form war. Es kam nicht eine Minute Langeweile auf, obwohl sicher nicht alle Zuhörerinnen und Zuhörer den Datenschutz als Leidenschaft betreiben. Alle wünschten sich eine weitere Lesung zum Thema im nächsten Jahr. Beim anschließenden Gespräch interessierten sich auch viele für das Fiff, insbesondere die Cyberpeace-Kampagne.

Anmerkung

1 hier aus Datenschutzgründen nicht mit Foto und Namen vorgestellt